

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Schulausschusses vom 08.12.2022

Öffentlicher Teil

TOP .. Schulentwicklungsplanung 2020 ff-Abgleich der Prognosezahlen für das Schuljahr 2022/2023 mit den Statistikzahlen

1109/2022
Entscheidung

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Herr Hermann gibt einen groben Überblick über den Vergleich der Prognose mit den Statistikzahlen. (s. Anlage) Er führt aus, dass man im Primarbereich derzeit bei 111 Schüler*innen oberhalb der Prognose liegt und im Sekundarbereich bei 53 Schüler*innen oberhalb der Prognose.

An den Förderschulen sei man nur ganz leicht oberhalb der Prognose mit 14 Schüler*innen.

Herr König erkundigt sich, wie diese Zahlen belegbar seien. Er hätte gerade für den Bezirk Mitte gerne konkrete Zahlen für einzelne Schulen. Er merkt zudem an, dass der Standort Franzstr. nicht mehr zum Bezirk Mitte gehöre.

Herr Hermann erwidert, dass für eine Schule mit 2 Standorten eine Zuordnung schwierig sei. Nicht immer besucht ein Kind den wohnortnäheren Schulstandort. Die restlichen Zahlen können erhoben und geliefert werden.

Herr König möchte weiterhin wissen, was unter der Formulierung „anzudeuten“ für den Stadtbezirk Mitte zu verstehen ist. Herr Hermann erläutert, dass hier zunächst die Prognosezahlen des Gutachters unter Berücksichtigung der neu geschaffenen Plätze an Henry van de Velde (ca. 100 Plätze), Goldberg Franzstr. (ca. 100 Plätze) und Terra I (ca. 300 Plätze) gemeint sind. Damit werden die notwendigen Plätze aus der mittelfristigen Prognose bis 2024/2025, aber auch darüber hinaus bis 2029/2030 berücksichtigt. Um die in der Vorlage genannte Zahl von 164 Schüler*innen übersteigt die tatsächliche Schülerzahl die Prognosezahl, insoweit deutet sich bei dem aktuellen Vergleich ein zusätzlicher Bedarf für Schulraum an.

Frau Soddemann erklärt, dass eine regelmäßige Fortschreibung der Zahlen dazu beitragen soll, eine kontinuierliche Planung besser zu gewährleisten, sowohl für den Primarbereich als auch für den Sekundarbereich.

Hierbei sollen auch die Zahlen der Kita Kinder mitberücksichtigt werden. Hierfür stehe man bereits im engen Austausch mit dem Fachbereich 55. Man wolle bereits alle Kinder im Alter von Geburt bis 6 Jahren mit in die Prognosen einbeziehen, durch Daten des Einwohnermelderegisters und die Daten des kommunalen Integrationszentrums.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich: Herr Simon und Herr Hermann.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen